

5265/J XX.GP

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten G.Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Transport von radioaktiven Stoffen durch Österreich

Im Sommer 1997 erfolgte der Transport von strahlenden Atom - Materialien durch Österreich, ohne daß die Exekutive davon Kenntnis hatte. Im Anschluß daran wurde öffentlich versichert, daß in Hinkunft derartige Transporte verboten werden (Neue Kronen Zeitung vom 7. August 1997, Innenminister Schlögl: "Ich bin fest entschlossen, die Atomtransporte durch unser Land zu verhindern und möchte bereits im September (97) ein Verbot durchsetzen "). Im Entschließungsantrag des Umweltausschusses von Ende September 1998 wurde jedoch erst die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zu dieser Problematik in Aussicht gestellt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Warum ist es in der Frage der Vermeidung des Transportes von radioaktiven Materialien durch Österreich zu derartigen Verzögerungen gekommen?
2. Gedenken Sie Ihren im Sommer 1997 (Krone 7.8.97: "Atomtransporte werden verboten") geäußerten Absichten entsprechend, diese Transporte gänzlich zu verbieten, wenn nicht, warum nicht?
3. Zu wievielen Transporten radioaktiver Stoffe durch oder nach Österreich ist es in der Zwischenzeit gekommen? Auf welchen Routen wurden an welchen Tagen welche Kernmaterialien mit welcher Anreicherung und welcher Sicherungskategorie entsprechend transportiert und welches waren die Absender - bzw. Empfängerländer?
4. Welche Vorkehrungen wurden in melde - und sicherheitstechnischer Hinsicht getroffen? Gibt es flächendeckende technische Einrichtungen und Personal zur Kontrolle an den Grenzen?
5. Welche Vorstöße unternahmen Sie auf internationaler Ebene, im Sinne Ihrer Ankündigung, die "Atomtransporte" durch unser Land zu verhindern?

1'